Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 61 (1984)

Heft: 9

Artikel: Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins "Freunde des Klosters Mariastein" vom 6. Mai 1984

Autor: Schenker, Lukas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1030792

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins «Freunde des Klosters Mariastein» vom 6. Mai 1984

P. Lukas Schenker, Aktuar

Da unser Verein 1984 auf zehn Jahre zurückblikken kann, war auch die statutengemäss nur alle zwei Jahre stattfindende fünfte ordentliche Mitgliederversammlung ein kleines Jubiläum. Das zeigte sich besonders im vorausgehenden Gottesdienst in der Klosterbasilika: Auf das Pontifikalamt wurde zwar verzichtet, da Abt Mauritius abwesend war; doch gab die Mozartsche Krönungsmesse, in verdankenswerter Weise vom Kirchenchor Bärschwil aufgeführt, dem Anlass den festlichen Rahmen. Dabei hielt P. Subprior Norbert Cueni die Predigt.

Im grossen Saal des Hotels Post konnte anschliessend der Präsident Urs C. Reinhardt eine grosse Schar treuer Vereinsmitglieder begrüssen, wobei er gebührend auf das zehnjährige Vereinsjubiläum hinwies.

Die ordentlichen Geschäfte konnten speditiv abgewickelt werden. Als erstes wurde das *Protokoll* der letzten statutarischen Mitgliederversammlung vom 25. April 1982 verlesen, verdankt und genehmigt. Der *Tätigkeitsbericht 1982/83,* erstattet vom Präsidenten, umfasste die Bereiche: Mitgliederbestand, Mitgliederveranstaltungen 1982 und 1983, Tätigkeit des Vorstandes, Verwendung der Mitgliederbeiträge, Zeitschrift «Mariastein» als offizielles Publikationsorgan des Vereins. Sein Bericht ist in diesem Heft abgedruckt.

Der Kassier, Hr. Ernst Neuner, legte in gewohnt klarer Weise die *Rechnung der Jahre 1982 und 1983* vor. Mit sichtlicher Freude konnte er die Feststellung weitergeben, dass die Treue der zahlenden Mitglieder unentwegt andauert. Unter den Einnahmen für 1983 konnte er ein Legat von über Fr. 14 000.– bekannt machen. Die Rechnung der beiden Jahre 1982 und 1983 sieht wie folgt aus:

EINNAHMEN:	*1982*	*1983*	*kumuliert*
Mitgliederbeiträge	Fr. 88 632.10	Fr. 86 618.33	Fr. 175 250.43
Legat		Fr. 14 051.60	Fr. 14 051.60
Bankzinsen	Fr. 1 505.80	Fr. 2 073.25	Fr. 3 579.05
Verrechnungssteuer		Fr. 3 727.90	Fr. 3 727.90
	Fr. 90 137.90	Fr. 106 471.08	Fr. 196 608.98
AUSGABEN:			
Zeitschrift	Fr. 49 100.—	Fr. 49 815.—	Fr. 98 915.—
Beiträge an Kloster	Fr. 2 860.—	Fr. 10 490.—	Fr. 13 350.—
Drucksachen, Büro	Fr. 1 372.50	Fr. 1 272.—	Fr. 2 644.50
Postcheck, Porto	Fr. 1 301.—	Fr. 1 538.40	Fr. 2 839.40
Depotgebühren, GV	Fr. 80.—	Fr. 63.—	Fr. 143.—
Kirchenmusik	Fr. 1 200.—	Fr. 1 261.80	Fr. 2 461.80
	Fr. 55 913.50	Fr. 64 440.20	Fr. 120 353.70
Total Einnahmen	Fr. 90 137.90	Fr. 106 471.08	Fr. 196 608.98
Total Ausgaben	Fr. 55 913.50	Fr. 64 440.20	Fr. 120 353.70
Mehrausgaben	Fr. 34 224.40	Fr. 42 030.88	Fr. 76 255.28
Vermögen per 31. 12. 1981			Fr. 65 374.82
Zunahme 1982/83			Fr. 76 255.28
Vermögen per 31. 12. 1983			Fr. 141 630.10

Das Vermögen hat auf Ende 1983 einen so hohen Stand erreicht, weil bei den Vergabungen an das Kloster zugewartet wurde, damit einige grössere Restaurierungsarbeiten vom Verein übernommen werden können, die in Bälde anfallen. Auch konnten beschlossene Kredite noch nicht ausbezahlt werden, da die betreffenden Arbeiten ihrer Ausführung noch harren. – Zur Jahresrechnung wurde der Bericht der Kontrollstelle verlesen, die zu keinen Beanstandungen Anlass hatte und die Genehmigung der Rechnungen empfahl. Da von seiten des Plenums das Wort zur Rechnungsführung nicht verlangt wurde, konnte der Präsident die Rechnung genehmigen und dem Rechnungsführer Décharge erteilen lassen. Dem Kassier schuldet der Verein den Dank für die grosse Arbeit und Mühe in seinem Amte. – Im Zusammenhang mit der Rechnung beantragte der Vorstand den Jahresbeitrag in der bisherigen Höhe stehen zu lassen, d.h. Fr. 30.– für Einzel-, Fr. 50.– für Kollektiv-Mitglieder.

Das Traktandum *Wahlen* gab dieses Jahr mehr zu reden. Ihre Demission hatten nach zehnjähriger Tätigkeit eingereicht der Kassier Ernst Neuner und die beiden Rechnungsführer Dr. Rupert Vogel und Erich Dietler. Im Namen des Vorstandes und der Vereinsmitglieder sprach der Präsident dem ausscheidenden Rechnungsführer für die vorbildlich geleistete Arbeit in den finanziellen Angelegenheiten des Vereins den verdienten herzlichen Dank aus. Mit voller Hingabe hat Hr. Neuner die vielen Details einer Vereinsrechung vom Inkasso der Jahresbeiträge bis zur Anlage der Kapitalien zehn Jahre lang gewissenhaft und treu bearbeitet. Ein Präsent des Vereins, das noch folgen wird, soll dem Demissionär zeigen, dass die Ver-

einsmitglieder seinen Aufwand an Zeit, Arbeit und Engagement voll anerkennen möchten. Einen Lorbeerkranz des Dankes wand der Präsident auch den zurücktretenden Rechnungsrevisoren für ihre Arbeit und Treue. – Als neuen Rechnungsführer konnte Hr. Bankdirektor Willy Hirter, Hofstetten, gewonnen werden. Er und die anderen bisherigen Vorstandsmitglieder wurden mit Einstimmigkeit gewählt bzw. wiedergewählt. Als neue Rechnungsrevisoren wurden mit Einstimmigkeit von der Versammlung bestimmt: Hr. Franz Zumthor, Gemeindeverwalter in Therwil, und Hr. Peter Jäggi, Bezirkslehrer in Dornach.
Unter dem letzten Traktandum: *Verschiedenes* ergriff P. Prior Hugo Willi das Wort. Er dankte den Vereinsmitgliedern für ihre Freundschaft in der Unterstützung des Klosters in materieller und geistiger Hinsicht. Er wies darauf hin, dass Freundschaft auf Gegenseitigkeit beruht, darum möchte auch die Klostergemeinschaft seinen vielen Freunden die Freundschaft bewahren, im besonderen in geistlicher Hinsicht.
Da niemand mehr das Wort verlangte, konnte der Präsident die Versammlung mit den besten Wünschen an alle beschliessen. Die vielen frohen Gesichter beim Abschiednehmen zeigten, dass der erlebte Sonntagmorgen in Mariastein allen Freude bereitete. Möge es weiterhin so sein!

Die Tätigkeit des Vereins «Freunde des Klosters Mariastein» in den Jahren 1982/83

Bericht, erstattet an der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 6. Mai 1984.

Urs C. Reinhardt, Präsident, Feldbrunnen.

Die heutige Versammlung steht im Zeichen des 10jährigen Bestehens unseres Vereins «Freunde des Klosters Mariastein».

Der Vereinsvorstand hielt seine erste Sitzung am 6. März 1974 ab. Haupttraktandum war die Orientierung des Abtes über das Tätigkeitsprogramm des Klosters Mariastein. Abt Mauritius hob heraus
– die seelsorgerliche Tätigkeit im Dienste an der Wallfahrt in Mariastein,
– Seelsorgeaushilfen in der Region, besonders im Leimental, im Schwarzbubenland, in Basel usw.,
– die Mitarbeit an der Erwachsenenbildung im Leimental und Laufental,
– die benediktinische Gastfreundschaft im Sinn und Geist der Regel Benedikts. «Wir haben bereits in jüngster Zeit feststellen können, dass von vielen Laien und Priestern die klösterliche Stille, Ruhe und Besinnlichkeit gesucht und geliebt wird. Das ‹Kloster auf Zeit› ist nicht bloss ein Mo-